

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und DIE LINKE

Zukunftsweisendes Konzept für die Geburtshilfe – Empfehlungen der Gesundheitskommission Mecklenburg-Vorpommern umsetzen

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Das Gesundheitssystem in Mecklenburg-Vorpommern steht mit Blick auf die demografisch veränderten Versorgungsbedarfe sowie die knapper werdenden personellen Ressourcen vor großen Herausforderungen. Das Ziel bleibt gerade vor diesem Hintergrund, eine qualitativ hochwertige, langfristig sichere und erreichbare medizinische Versorgung für die Menschen im Land auch in Zukunft zu gewährleisten.
2. Die Landesregierung wurde mit dem Beschluss vom 7. April 2022 (Drucksache 8/523) beauftragt, eine Kommission zur Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern (Gesundheitskommission MV) einzusetzen, der Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Gesundheitswesen und Politik angehören. Aufgabe der Kommission ist die zielorientierte und kooperative Umsetzung der wesentlichen Handlungsempfehlungen der in der letzten Legislaturperiode arbeitenden Enquete-Kommission „Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern“. Die Gesundheitskommission MV nahm Ende 2022 ihre Arbeit auf. Als ersten Arbeitsauftrag sollte die Kommission ein landesweites Zielbild zur pädiatrischen und geburts-hilflichen Versorgung erarbeiten.
3. Das von der Gesundheitskommission MV entwickelte und am 6. März 2024 verabschiedete Zielbild für die Geburtshilfe und die Pädiatrie richtet Handlungsempfehlungen für die strategische Weiterentwicklung der pädiatrischen und geburts-hilflichen Versorgung bis zum Jahr 2030 an alle beteiligten Akteure, die zur selbstverantwortlichen Umsetzung der Empfehlungen angehalten sind. Der vorliegende Antrag führt die in der Kommission mit Priorität versehenen Punkte zurück ins Plenum des Landtages und schließt damit den Kreis zur Arbeit der Enquete-Kommission in der letzten Legislaturperiode.

- II. Die Etablierung von „Babylotsen“ in jeder Geburtsklinik in Mecklenburg-Vorpommern wird durch das Zielbild der Gesundheitskommission MV befürwortet. Lotsendienste als ein Angebot der Frühen Hilfen in Geburts- und Kinderkliniken zielen darauf ab, bei Unterstützungsbedarfen frühzeitig und vor Ort zu beraten, eine gesunde Kindesentwicklung zu fördern und kindliche Entwicklungsstörungen zu vermeiden. Die Lotsen führen Aufgaben und Leistungen des Gesundheitssystems, der Sozialhilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne eines Case-Managements zusammen. Die Landesregierung wird daher aufgefordert, sich im Rahmen der Gesundheitsministerkonferenz dafür einzusetzen, dass das Projekt „Babylotse“ als ein Angebot der Frühen Hilfen in Geburts- und Kinderkliniken und ihre Finanzierung gesetzlich verankert wird. Die Landesregierung soll auf Bundesebene dafür eintreten, dass die entsprechenden Regelungen in dem Fünften und Achten Buch Sozialgesetzbuch aufgenommen werden.
- III. Die Etablierung telemedizinischer Pfade in der Geburtshilfe und Gynäkologie wird von dem Zielbild der Gesundheitskommission MV als wesentlicher Umsetzungsvorschlag formuliert, um fehlende perinatologische Versorgungsmöglichkeiten in bevölkerungsarmen und strukturschwachen Regionen mittels Telemedizin auszugleichen. In anderen Bundesländern, wie beispielsweise Sachsen, wurden telemedizinische Pfade für die Bereiche Geburtshilfe und Gynäkologie bereits erprobt. Die Landesregierung wird aufgefordert, die vorliegenden Projektergebnisse hinsichtlich einer Übertragbarkeit in die Regelversorgung in Mecklenburg-Vorpommern zu prüfen. Sollten dabei Defizite festgestellt werden, sollen diese durch ein Pilotprojekt in mindestens einem Landkreis in Mecklenburg-Vorpommern gelöst werden.
- IV. Das Zielbild der Gesundheitskommission MV sieht die Schaffung sektorenübergreifender Versorgungsangebote vor. Es existieren bereits unter den aktuellen Voraussetzungen viele Möglichkeiten zur Stärkung der sektorenübergreifenden Vernetzung und Zusammenarbeit. Diese Möglichkeiten sollen überall dort genutzt werden, wo sie dazu beitragen können, vor Ort bestehende Herausforderungen adäquat zu adressieren und die Versorgung zu verbessern. Die Landesregierung wird daher aufgefordert, die geltenden Regelungen und Gesetze zu prüfen und ggf. anzupassen, um die Schaffung von sektorenübergreifenden Versorgungsangeboten zu erleichtern. Im Fokus sollte dabei besonders die Ermöglichung ambulanter Versorgungsleistungen im Krankenhaus sein.
- V. Das Zielbild der Gesundheitskommission MV fordert eine stärkere Vernetzung in der Weiterbildung. Aus diesem Grund wird die Landesregierung aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass ausreichend Rotationsstellen in der Weiterbildung zur Verfügung stehen, um auch einen sektorenübergreifenden Wechsel zu unterstützen. Zugleich soll die Landesregierung sich dafür einsetzen, dass Weiterbildungsverbände zwischen Maximalversorgern und anderen Krankenhäusern im Land geschaffen werden.

Julian Barlen und Fraktion

Jeannine Rösler und Fraktion